

TCFD Report 2024

Klimaberichterstattung

Vorwort	4
Einordnung des TCFD-Rahmenwerks	6
Governance	7
Klimastrategie	11
Risikomanagement	19
Kennzahlen und Ziele	22
Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen	39
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	41
Anhang.....	44

Vorwort

Swiss Life ist sich bewusst, dass der Klimawandel eine globale Herausforderung ist, die nur auf globaler Ebene gelöst werden kann. Swiss Life möchte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Deshalb publiziert Swiss Life seit 2021 einen eigenständigen Klimabericht als Ergänzung zu ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) und zeigt auf, wie Swiss Life dem Klimawandel begegnet und welche Fortschritte erzielt wurden.

Die Klimastrategie ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life. Neben den Finanzziele wurden auch die Nachhaltigkeitsziele im nun abgeschlossenen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» erreicht oder übertroffen. So wurden die CO₂-Emissionen pro Vollzeitstelle aus dem eigenen Geschäftsbetrieb gegenüber 2019 um 40% reduziert, womit die Zielsetzung von -35% übertroffen wurde. Auch bei der Erreichung des Ziels, die CO₂-Intensität der zu Anlagezwecken direkt gehaltenen Immobilien bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% zu reduzieren, ist Swiss Life zum jetzigen Zeitpunkt sehr gut auf Kurs.

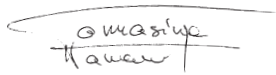
Swiss Life setzt ihre Nachhaltigkeitsstrategie und damit auch ihre Klimastrategie im neuen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2027» konsequent fort. Das Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen, auf die direkt Einfluss genommen und in denen eine entsprechende Wirkung erzielt werden kann. An der Erreichung der im Rahmen der Klimastrategie gesetzten Ziele wird kontinuierlich gearbeitet und bewährte Verfahren werden laufend verfeinert.

Die zugehörigen Ziele umfassen unter anderem eine Reduktion der CO₂-Emissionen pro Vollzeitstelle aus dem eigenen Geschäftsbetrieb um 50% bis 2027 im Vergleich zu 2019. Zudem investiert Swiss Life in Klimaschutzprojekte in ihren Kernmärkten, um durch den Erwerb von Zertifikaten unvermeidbare Emissionen aus der Geschäftstätigkeit zu kompensieren. Dieses Engagement besteht bereits seit 2022.

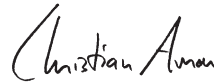
Darüber hinaus nimmt Swiss Life ihre Verantwortung als grosse Immobilieneigentümerin wahr: Bei den Immobilien, die sich im Portfolio von Proprietary Insurance Asset Management (PAM) im Direktbesitz befinden, wird das Ziel einer Reduktion der CO₂-Intensität um 20% bis 2030 im Vergleich zu 2019 konsequent weiterverfolgt. Die Immobilien, die sich im PAM-Portfolio im Direktbesitz befinden, sind bezüglich CO₂-Intensität gut positioniert im Vergleich zum durchschnittlichen Immobilienbestand der Länder, in denen Swiss Life tätig ist.

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie ist die Integration von Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten in das bestehende Risikomanagement, um die Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life sicherzustellen. Zudem ist Swiss Life davon überzeugt, dass der Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft auch Chancen bietet. So integriert Swiss Life Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte nachfrageorientiert auch in das Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie in die Beratung.

Basierend auf gesetzlichen Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in der Schweiz, welche sich unter anderem auf das Konzept der doppelten Wesentlichkeit stützen, umfasst dieser Bericht zusätzlich zu basierend auf aufsichtsrechtlichen Anforderungen bereits zuvor abgedeckten Aspekten der klimabezogenen Finanzrisiken (finanzielle Wesentlichkeit) auch Aspekte der Wesentlichkeit der Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen.



Tancredi Tommasina
Group Chief Risk Officer



Christian Amon
Head of Group Sustainability

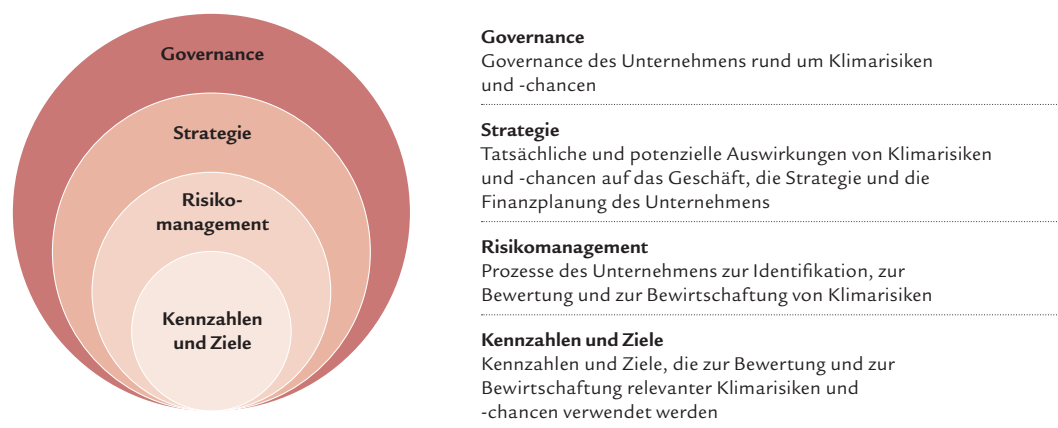
Einordnung des TCFD-Rahmenwerks

Die Klimaberichterstattung von Swiss Life orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD), welche unter der Leitung des «G20 Financial Stability Board» (FSB) erarbeitet wurden. Ausserdem erfüllt die Klimaberichterstattung von Swiss Life die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) im Bereich der klimabezogenen Finanzrisiken bzw. der finanziellen Wesentlichkeit.

Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gelten in der Schweiz gesetzliche Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung ab 2024 bezüglich des Geschäftsjahrs 2023 (indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative) bzw. deren Konkretisierung zu Klimabelangen ab 2025 bezüglich des Geschäftsjahrs 2024 (Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange). In diesem Rahmen soll unter anderem das Konzept der doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt werden. Die doppelte Wesentlichkeit umfasst sowohl die finanzielle Wesentlichkeit wie auch die Wesentlichkeit der Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen.

Die Berichterstattung über Klimabelange umfasst vier Kernelemente und zeigt auf, wie Unternehmen Klimarisiken und -chancen angehen und offenlegen können. Die dadurch geschaffene Transparenz und Vergleichbarkeit im Bereich der Klimarisiken und -chancen kann als Grundlage für einen geordneten Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft dienen. Ab 2024 übernimmt das «International Sustainability Standards Board» (ISSB) des FSB die Verantwortung für die Bestandsaufnahmen bezüglich der Offenlegung von Unternehmen zu Klimabelangen.

Kernelemente der TCFD-Empfehlungen



Quelle: TCFD 2017

Swiss Life publiziert seit mehreren Jahren innerhalb des Geschäftsberichts einen Nachhaltigkeitsbericht nach internationalen Standards. Diese umfassende Berichterstattung wird durch die Veröffentlichung des Klimaberichts ergänzt.

Governance

Governance-Struktur von Swiss Life

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch das Gesetz (Art. 698 OR) oder die Statuten an die Generalversammlung als formell oberstes Organ der Aktiengesellschaft übertragen sind. Ihm obliegen im Rahmen der unübertragbaren gesetzlichen Aufgaben insbesondere die Oberleitung der Gruppe sowie die Aufsicht über die Konzernleitung.

Das Organisationsreglement der Swiss Life Holding sieht eine umfassende Delegation der Geschäftsführungskompetenz an den Group CEO und die Konzernleitung vor, mit Ausnahme der gemäss Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement anderen Organen vorbehaltenen Aufgaben.

Der Group CEO führt die Geschäfte der Gruppe. Gemeinsam mit der Konzernleitung erarbeitet er zuhanden des Verwaltungsrats die langfristigen Ziele und die strategische Ausrichtung der Gruppe und stellt, gestützt auf die Beschlüsse des Verwaltungsrats, eine zielgerichtete Führung und Entwicklung der Gruppe sicher. Die Konzernleitung kann für einzelne Aufgabengebiete Ausschüsse bilden und Kompetenzen auf einen Konzernleitungsausschuss übertragen.

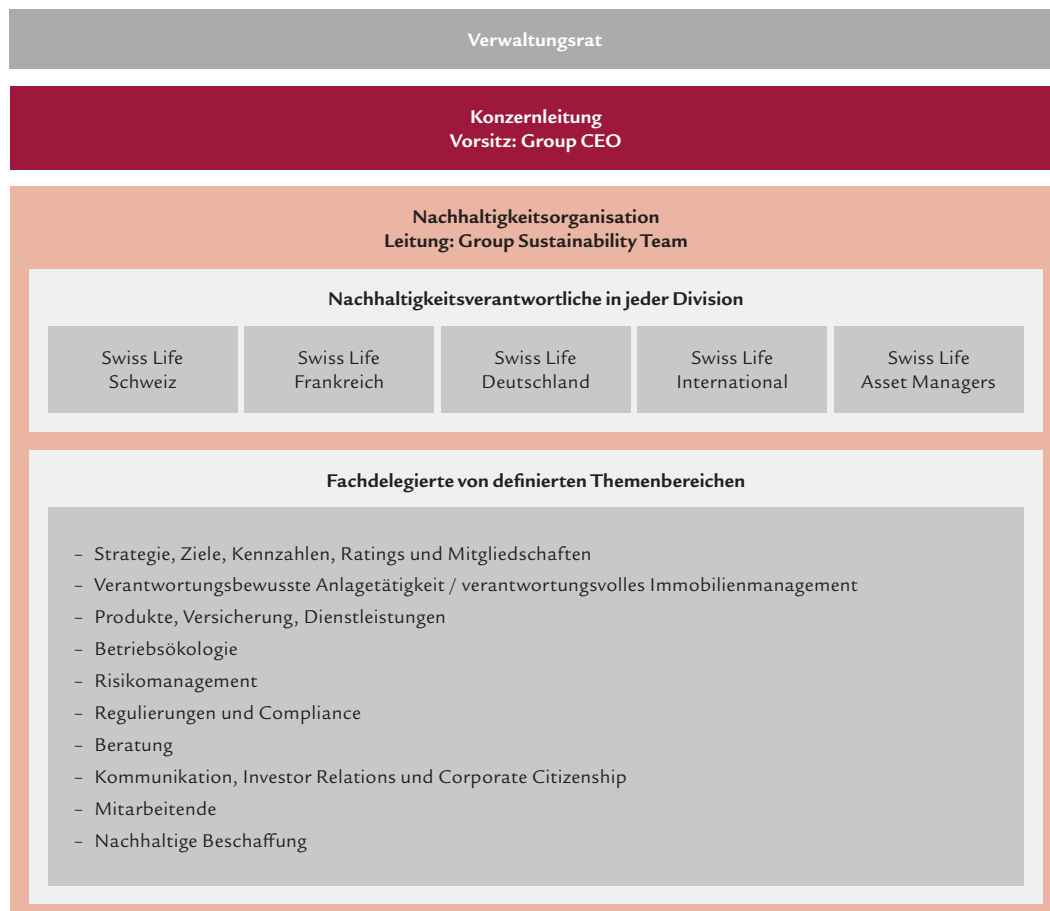
Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2024 (Kapitel «Corporate Governance»).

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsgrundsätze der Swiss Life-Gruppe wie auch die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Nachhaltigkeitsorganisation sind in einer Weisung festgehalten. Diese ist im gruppenweiten Weisungssystem verankert.

Das oberste Führungsorgan für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO. Der Verwaltungsrat als höchste Instanz für strategische Themen wird regelmässig über die Massnahmen und die Fortschritte wie auch über Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten im Nachhaltigkeitsbereich informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Organisationsstruktur



Die Nachhaltigkeitsorganisation orientiert sich an der multidivisionalen Organisation von Swiss Life und setzt sich aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller Divisionen sowie Fachdelegierten aus verschiedenen Bereichen, unter anderem auch aus «Group Finance and Risk», zusammen. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Divisionen stellen sicher, dass die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort mit entsprechenden Massnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der lokalen regulatorischen Vorgaben umgesetzt wird. Zudem gewährleisten sie, dass die Managementteams sowie die CEOs der Divisionen in den Entscheidungsprozess involviert werden. Für die fachliche Führung hat Swiss Life zehn Themenbereiche definiert, die von entsprechenden Fachdelegierten geführt werden und in denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter der Divisionen mitwirken. Insgesamt umfasste die Nachhaltigkeitsorganisation der Swiss Life-Gruppe Ende 2024 rund 73 FTE.

Die Koordination, die Steuerung und die Umsetzung der Massnahmen auf Gruppenstufe verantwortet das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe. Dieses stellt sicher, dass die definierten Schwerpunkte der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life in den Unternehmensbereichen integriert und umgesetzt werden. Zudem stellt das Team die Involvierung der Konzernleitung als Steuerungsorgan sicher, berichtet über Fortschritte und tauscht sich mit wesentlichen Anspruchsgruppen auf Gruppenstufe aus. Das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe ist Teil des Konzernbereichs «Corporate Functions» und der Head of Group Communications unterstellt. Die Head of Group Communications berichtet an den Group CEO.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie möchte Swiss Life ein starkes ESG-Risikomanagement beibehalten sowie Chancen nutzen. Der Group CRO berichtet an den Group CFO und den Vorsitzenden des Anlage- und Risikoausschusses (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats.

Als integraler Bestandteil der Risikostrategie und der Risikoprozesse von Swiss Life werden Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den Verwaltungsratsausschüssen sowie im Gesamtverwaltungsrat thematisiert. Nachhaltigkeitsthemen werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats speziell auch im Rahmen der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) bzw. der entsprechenden Berichterstattung an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) periodisch erörtert.

Innerhalb der Konzernleitung ist der Group CIO unter anderem verantwortlich für die Anlagestrategie sowie für die Weiterentwicklung und die Umsetzung des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers. Die Governance für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers ist auf das Ziel ausgerichtet, ESG in die Kernprozesse der Vermögensverwaltung zu integrieren.

Das ESG Board von Swiss Life Asset Managers behandelt zentrale Angelegenheiten bezüglich ESG und berät die Geschäftsleitung von Swiss Life Asset Managers wie auch andere Gremien zu ESG-bezogenen Fragen unter Berücksichtigung der multilokalen Organisation von Swiss Life Asset Managers. Das ESG Board wird von der Head ESG von Swiss Life Asset Managers geleitet. Die Head ESG von Swiss Life Asset Managers rapportiert an den Group CIO.

Das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers gestaltet in Zusammenarbeit mit und nach Massgabe der Divisionen und der Swiss Life-Gruppe die Anlagestrategien und -richtlinien für verantwortungsbewusstes Anlegen. Zusätzlich hat das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine unterstützende Funktion bei der Umsetzung der Anlagestrategien und -richtlinien in bestehenden Prozessen. Auch für den Wissensaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung kommt dem ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine zentrale Rolle zu.

Die variablen Vergütungskomponenten sind an die strategischen Vorgaben der Gruppe sowie der einzelnen Konzernbereiche und die damit verbundenen finanziellen und personalpolitischen Ziele geknüpft. Qualitative Ziele beziehen sich insbesondere auf Projekt-, Risikomanagement- oder Compliance-Ziele und auf Vorgaben zum Führungsverhalten, zur Nachhaltigkeit (Sustainability) und zu ESG. Die persönliche Leistung aufgrund der vorgegebenen quantitativen und qualitativen Ziele wird jährlich im Rahmen des gruppenweit institutionalisierten Prozesses für die Mitarbeiterbeurteilung (Group Performance System, GPS) bewertet.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 19 (Kapitel «Risikomanagement»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeitsstrategie»), im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport und im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2024 (Kapitel «Corporate Governance»).

Klimastrategie

Die Klimastrategie ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life und damit auch des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2027». Swiss Life konzentriert sich dabei auf die eigene Geschäftstätigkeit, auf ihre Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin sowie auf ihr Angebot. Für ihre Nachhaltigkeits- und Klimaziele priorisiert Swiss Life somit diejenigen Bereiche, auf die sie direkten Einfluss ausüben und in denen sie eine entsprechende Wirkung erzielen kann. Swiss Life engagiert sich auch in dedizierten Netzwerken und Verbänden. Zudem untersucht Swiss Life die Vergleichbarkeit der im Rahmen von «Swiss Life 2027» gesetzten Klimaziele mit den jeweiligen nationalen Klimazielen in ihren Heimmärkten.

Swiss Life ist sich bewusst, dass der Klimawandel eine globale Herausforderung ist, die nur auf globaler Ebene gelöst werden kann. Swiss Life möchte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Zudem begegnet Swiss Life zunehmenden Transparenzanforderungen von Anspruchsgruppen (zum Beispiel Kundinnen und Kunden, Regulatoren, Aufsichtsbehörden, Anlegerinnen und Anlegern und Mitarbeitenden) in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen. Ausserdem könnten die Anlagen von Swiss Life in Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft betroffen sein.

Durch eine angemessene Steuerung der potenziellen Klimarisiken können negative finanzielle Auswirkungen und/oder negative Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen des Unternehmens reduziert oder verhindert werden. Swiss Life ist deshalb bestrebt, potenzielle Klimarisiken im Interesse aller relevanten Anspruchsgruppen angemessen zu steuern (doppelte Wesentlichkeit), unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Erwartungen pro Anspruchsgruppe unterschiedlich ausfallen können.

Swiss Life integriert Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte in die bestehenden Risikomanagementprozesse zur Steuerung ihres Geschäfts und beurteilt die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung. Da es sich bei Klimarisiken um Treiber auf bestehende Risikokategorien handelt, kann Swiss Life für die Identifizierung, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen auf ihre bestehenden, umfassenden Risikomanagementstandards bauen.

Angaben zu den umfassenden Risikomanagementstandards von Swiss Life finden sich ab Seite 19 (Kapitel «Risikomanagement»). Ab Seite 22 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») findet sich eine Auswahl an unterstützenden Kennzahlen.

Zusammenfassung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken auf Risikokategorien von Swiss Life

Risikokategorien	Transitionsrisiken ¹	Physische Risiken ²
Markt-, Kredit- und Gegenparteiisiko (Anlagen)	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden
Versicherungsrisiko (Underwriting)	Unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich
Operationelles, Reputations- und strategisches Risiko	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden

¹ Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft und von der Stringenz nationaler regulatorischer Massnahmen; insbesondere bei Unternehmen mit starker Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen oder mit hoher CO₂-Intensität

² Abhängig davon, wie erfolgreich die Massnahmen sind, welche dem Klimawandel entgegenwirken sollen; insbesondere an Standorten, an denen durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse und chronische Veränderungen verstärkt eintreffen und entsprechende Infrastruktur, um auf diese Ereignisse zu reagieren, nicht ausreichend vorhanden ist

Physische Risiken und Chancen beziehen sich auf die Materialisierung von akuten und chronischen Veränderungen des Klimas. Akute Veränderungen umfassen ereignisorientierte Vorfälle inkl. klimabedingter Naturkatastrophen, zum Beispiel Starkniederschläge oder Dürre. Chronische Veränderungen umfassen längerfristige bzw. graduelle Veränderungen des Klimas, zum Beispiel den Temperaturanstieg, der wiederum einen Anstieg des Meeresspiegels oder chronische Hitzewellen verursachen könnte. Transitionsrisiken und -chancen beziehen sich auf Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft wie eingreifende Massnahmen der Klimapolitik, veränderte Kundenpräferenzen oder disruptive technologische Durchbrüche.

Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft können sich bereits heute auftretende Auswirkungen des Klimawandels und der Massnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, kurz-, mittel- und langfristig verändern.

Zeithorizonte für Klimarisiken und -chancen für Swiss Life

Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Folgende 0–3 Jahre	Folgende 3–10 Jahre (u. a. bis 2030)	Folgende 10+ Jahre (u. a. bis 2050)
Beispielsweise einhergehend mit dem strategischen Planungshorizont oder dem ORSA	Beispielsweise einhergehend mit dem Reduktionsziel bezüglich CO ₂ -Intensität von Swiss Life für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz oder aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen	Beispielsweise einhergehend mit Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen oder aktuellen klimapolitischen Entwicklungen

Für interne Analysen mit Bezug zu Klimarisiken und -chancen baut Swiss Life zurzeit auf eine Definition des kurzfristigen Zeithorizonts, welcher mit dem strategischen Planungshorizont und dem ORSA einhergeht. Der mittelfristige Zeithorizont orientiert sich aktuell am Reduktionsziel bezüglich CO₂-Intensität für die Immobilien im Direktbesitz des Portfolios von Proprietary Insurance Asset Management (PAM) bzw. allgemeiner an den aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen. Die Definition des langfristigen Zeithorizonts geht mit den Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen einher und orientiert sich an den aktuellen klimapolitischen Entwicklungen.

In der Geschäftstätigkeit

Swiss Life ist bestrebt, bei den selbstgenutzten Bürogebäuden wie auch bei mit der betrieblichen Tätigkeit verbundenen Aktivitäten die CO₂-Emissionen pro FTE kontinuierlich zu verringern. Dies erfolgt momentan primär über weitere Verbesserungen der Energieeffizienz und Anpassungen der Reisetätigkeit. Seit 2022 investiert Swiss Life zudem in zertifizierte Klimaschutzprojekte in ihren Kernmärkten im Umfang der gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus der betrieblichen Tätigkeit. Diese Investitionen tragen nicht nur zur CO₂-Senkung, sondern auch zum Erhalt der Biodiversität bei, zum Beispiel durch Waldschutz und -aufbau oder Pflanzenkohle.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 22 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») sowie im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Klimaschutz und Betriebsökologie»).

Als Vermögenseigentümerin

Swiss Life kann als verantwortungsbewusste Anlegerin einen relevanten Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt leisten. Dies, indem sie ausgehende Risiken für die Gesellschaft und die Umwelt reduziert, entsprechende Massnahmen des Risikomanagements umsetzt, aber auch Chancen wahrnimmt und ihren Kundinnen und Kunden entsprechende Anlageprodukte und -lösungen anbietet. Dabei stehen der langfristige Schutz der Kundengelder und der optimale Einsatz des Risikokapitals im Zentrum. Die Anlage der Vermögen soll sicher, rentabel und in der Gesamtheit ausreichend liquide sein. Aufgrund der Langfristigkeit ihrer Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft investiert Swiss Life vor allem in festverzinsliche Wertschriften, zum Beispiel in Staats- und Unternehmensanleihen, Aktien sowie in Immobilien und in Infrastruktur. Dabei beruhen die Anlageentscheidungen auf einer eingehenden Beurteilung von Risiken und Renditen.

Swiss Life ist bestrebt, die ihr anvertrauten Gelder so zu verwalten, dass physische Risiken und Transitionsrisiken berücksichtigt und Chancen genutzt werden können, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Dabei kann die Schaffung von Transparenz bezüglich der physischen Risiken und der Transitionsrisiken zu einem besseren Verständnis der bestehenden Herausforderungen beitragen. Die Einschätzung der Auswirkungen auf die Wertentwicklung wird durch die Erfassung dieser Risiken unterstützt. Die Zielsetzung erfolgt in den Bereichen, die für Swiss Life wesentlich sind, auf die Swiss Life direkten Einfluss ausüben und in denen sie eine entsprechende Wirkung erzielen kann, auf Grundlage fundierter Erkenntnisse. Dies, um sicherzustellen, dass die angestrebten Massnahmen sowohl die Risiken als auch die Chancen optimal berücksichtigen.

Die Swiss Life-Gruppe ist als Vermögenseigentümerin Unterzeichnerin der «Principles for Responsible Investment» (PRI) und hat unterschiedliche Einflussmöglichkeiten mit unterschiedlich grosser Wirkung auf die in ihrem Auftrag getätigten Investitionen. Ziele, die sich Unternehmen, in die Swiss Life investiert, selbst setzen, werden im Rahmen der Zielsetzung von Swiss Life ebenfalls berücksichtigt. Die Versicherungsdivisionen von Swiss Life delegieren die Anlagetätigkeiten mehrheitlich an Swiss Life Asset Managers. Swiss Life Asset Managers setzt die Ziele der Versicherungsdivisionen für die entsprechenden Anlagen um. Die Grundzüge des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers werden im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten. Bei ausgewählten Kennzahlen mit Bezug zu Treibhausgasemissionen des Unternehmensanleihenportfolios ist Swiss Life bereits heute gut aufgestellt. Diese Position möchte Swiss Life im Rahmen des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2027» halten. Im direkten Einflussbereich strebt Swiss Life an, die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz zu reduzieren.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 22 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») und im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin»).

Als Vermögensverwalterin

Swiss Life Asset Managers ist Vermögensverwalterin für die eigenen Versicherungsgesellschaften und für Drittkunden wie Pensionskassen, andere Versicherungsgesellschaften sowie Privatinvestorinnen und -investoren. Nachhaltigkeitsüberlegungen im Allgemeinen und Fragen zum Klimawandel im Besonderen sind für Swiss Life Asset Managers als Vermögensverwalterin fester Bestandteil der Anlagestrategie, der Anlageprozesse und der Entwicklung von Anlageprodukten.

Swiss Life Asset Managers bietet ihren Kundinnen und Kunden Anlageprodukte und -dienstleistungen an, die auf Nachhaltigkeitsaspekten wie Energieeffizienz und Umweltschutz basieren und die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Kundinnen und Kunden berücksichtigen. Diese Anlageprodukte umfassen sowohl Aktien und Anleihen wie auch Immobilien- und Infrastrukturanlagen. Zudem werden Kundinnen und Kunden unter Berücksichtigung von lokalen regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Klimarisiken und -chancen im Anlageprozess unterstützt. Als Vermögensverwalterin hat Swiss Life Asset Managers unterschiedliche Einflussmöglichkeiten mit unterschiedlich grosser Wirkung auf die durch sie getätigten Investitionen.

Swiss Life Asset Managers ist Unterzeichnerin der PRI. Rund 90% des gesamten durch Swiss Life Asset Managers verwalteten Vermögens verfolgen mindestens einen Ansatz für verantwortungsbewusstes Anlegen gemäss der aktuellen Definition von PRI. Die Definition von PRI umfasst «Screening», «ESG Integration», «Thematic Investing», «Stewardship» und «Impact Investing». Die Massnahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers finden für die verschiedenen Kundinnen und Kunden unterschiedlich Anwendung. Als Vermögensverwalterin stellt Swiss Life Asset Managers sicher, dass spezifische Kundenwünsche berücksichtigt werden. Die Richtlinie für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers findet sich unter www.swisslife-am.com/ri-policy.

Klimabezogene Massnahmen im Rahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers basierend auf den relevanten Kategorien nach Definition von PRI¹

Anlageklassen	Anteil verwaltetes Vermögen	Screening	ESG Integration	Thematic Investing	Stewardship
Immobilien	32%		- Berücksichtigung von Klimakennzahlen im Risiko- und im Anlagemanagement (zum Beispiel «Principal Adverse Impacts», PAIs, der «Sustainable Finance Disclosure Regulation», SFDR) - Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen (zum Beispiel mittels «Paris Agreement Capital Transition Assessment», PACTA) - Bewertung des Klimarisikos bei neuen Investitionen	Reduktionsziele bezüglich CO₂-Intensität	Engagement mit ausgewählten Anspruchsgruppen (zum Beispiel Mieterinnen und Mieter)
Wertschriften	51%	- Überwachung von Klimakennzahlen wie der CO₂-Intensität bei Anleihen von Ländern und Unternehmen - Ausschlusskriterien, welche unter anderem einen Grenzwert bezüglich Kohle umfassen	- Berücksichtigung von Klimakennzahlen im Risiko- und im Anlagemanagement (zum Beispiel SFDR-PAIs) - Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen (zum Beispiel mittels PACTA)	- Spezialisierte thematische Fonds (zum Beispiel erneuerbare Energie wie auch grüne, soziale oder nachhaltige Anleihen) - Überwachung des Anteils an nachhaltigen Anlagen gemäss SFDR	- Systematische Ausübung der Stimmrechte, wobei alle Abstimmungstraktanden mit Bezug zu Klimawandel analysiert werden - Engagement mit ausgewählten Unternehmen (direkter Dialog oder kollaborative Initiativen)
Infrastruktur	6%	Ausschlusskriterien, welche unter anderem einen Grenzwert bezüglich Kohle umfassen	- Berücksichtigung von Klimakennzahlen im Risiko- und im Anlagemanagement (zum Beispiel SFDR-PAIs) - Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen - Bewertung des Klimarisikos bei neuen Investitionen	Die Infrastrukturfonds investieren gezielt in Anlagen im Bereich erneuerbare Energie («Clean-Energy-Fonds») oder im Bereich Klimalösungen (zum Beispiel zur Handhabung von Wassermengen aus Starkniederschlägen)	- Engagement mit ausgewählten Unternehmen (zum Beispiel vollständiges Management, Vertretung im Verwaltungsrat oder direkter Dialog) - Erarbeitung von Aktionsplänen bzgl. Nachhaltigkeit vor neuen Investitionen

¹ Die Massnahmen finden für verschiedene Kundinnen und Kunden unterschiedlich Anwendung. Entsprechend verfolgen nicht alle Portfolios und Mandate im Rahmen des gesamten verwalteten Vermögens von Swiss Life Asset Managers alle Massnahmen.

Swiss Life Asset Managers ist Mitglied der Net Zero Asset Managers initiative (NZAM) und bindet Wertschriftenportfolios von Third-Party Asset Management (TPAM), die Ausübung von Stimmrechten und Engagementaktivitäten bei den durch Swiss Life Asset Managers verwalteten Wertschriftenportfolios wie auch das Ziel der Swiss Life-Gruppe bezüglich CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz in die Berichterstattung im Rahmen dieser Mitgliedschaft ein.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 22 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin») und im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Angebot

Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Lösungen zur finanziellen Absicherung und zur Vorsorge an. Deren Laufzeit erstreckt sich häufig über viele Jahre oder gar Jahrzehnte. Nachhaltigkeit in der Produktgestaltung und im Underwriting ist deshalb zentral.

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken im Underwriting momentan als gering ein. Bei der Anlage von Kundengeldern erkennt Swiss Life neben den Risiken auch Chancen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Produkten und Lösungen dem Bedürfnis der Kundinnen und Kunden nach Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen und das Produktangebot entsprechend zu gestalten. Deshalb arbeitet Swiss Life im kontinuierlichen Produktentwicklungsprozess nachfrageorientiert an nachhaltigen Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzprodukten.

Swiss Life verfügt in verschiedenen Märkten über Produkte mit integrierten Nachhaltigkeitsaspekten. So hat Swiss Life in der Schweiz im Jahr 2024 Swiss Life Opportunities neu an den Markt gebracht. Dabei handelt es sich um eine fondsgebundene Lebensversicherungslösung mit einem vielfältigen Fondsuniversum, in dem unter anderem Fonds mit einem Nachhaltigkeitsbezug zur Verfügung stehen. Weiterhin kann im Vermögensverwaltungsmandat Swiss Life Premium Delegate Prime das Anlagethema «Environment» ausgewählt werden. Es enthält Anlagefonds, die neben finanziellen auch dedizierte Umweltziele verfolgen. Ebenfalls im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung kann etwa bei Swiss Life Deutschland die Rentenversicherung Investo mit der Option «Green» abgeschlossen werden. Je nach Fondsauswahl der Kundinnen und Kunden werden verschiedene ökologische und/oder soziale Merkmale unterstützt und gleichzeitig die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung berücksichtigt. Auch in der Rentenversicherung Maximo besteht bei Swiss Life Deutschland neben den klassischen Fonds ein breites Angebot an Fonds mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen, aus denen Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Präferenzen auswählen können.

Für Drittparteienfonds, die in Unit-linked- und Anlagelösungen von Swiss Life mit Nachhaltigkeitsbezug zur Anwendung kommen, hat Swiss Life Mindestanforderungen definiert und in einer gruppenweit anwendbaren Guideline festgehalten.

Swiss Life integriert zudem seit 2022 Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – in den Beratungsprozess sowie in die Marketing- und Verkaufsunterlagen. Den Beraterinnen und Beratern von Swiss Life kommt deshalb eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen Kundinnen und Kunden dabei, ihre Bedürfnisse und ihre Vorstellungen bezüglich Nachhaltigkeit zu realisieren. Damit trägt das Unternehmen auch den Erwartungen der Kundinnen und Kunden Rechnung.

Die Abfrage der individuellen Nachhaltigkeitspräferenzen von (potenziellen) Kundinnen und Kunden integriert Swiss Life in den Divisionen gemäss den jeweiligen regulatorischen Vorgaben direkt in die Beratungsprozesse und -instrumente. Mit der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen will Swiss Life den (potenziellen) Kundinnen und Kunden ermöglichen, auf einer guten Informationsgrundlage Entscheidungen zu treffen. Um entsprechende Beratungskompetenzen aufzubauen, hat Swiss Life unterschiedliche Schulungsmassnahmen eingeführt. In Deutschland bestehen diese beispielsweise aus mehreren digitalen Trainingsmodulen. Die Module können im von Swiss Life betriebenen Schulungscenter, im eCampus, besucht werden. In der Praxis zeigt sich, dass sich Kundinnen und Kunden, unter Berücksichtigung traditioneller Faktoren wie Kosten, Risiken und Renditen, auch für Produktoptionen mit nachhaltigen Merkmalen entscheiden. In der Schweiz trat per 1. Januar 2025 die vom Schweizerischen Versicherungsverband SVV verabschiedete Selbstregulierung zur Vermeidung von Greenwashing in Kraft. Sie setzt einen einheitlichen Mindeststandard für anteilgebundene Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug und definiert unter anderem auch Prinzipien für deren Vertrieb. Swiss Life Schweiz integriert die entsprechenden Vorschriften in ihren Beratungsprozessen und -instrumenten innerhalb der vorgegebenen Umsetzungsfrist.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit in der Versicherung und in der Beratung»).

Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch ihr Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden wie der «Institutional Investors Group on Climate Change», PRI oder «Climate Action 100+» fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Zudem ist Swiss Life in verschiedenen SVV-Kommissionen und -Arbeitsgruppen vertreten, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und Klimabelangen auseinandersetzen. Dank diesem Austausch kann Swiss Life die Anforderungen und die Herausforderungen in Bezug auf Klimafragen besser verstehen, rasch auf Entwicklungen eingehen, eigene Schwerpunkte festlegen und diese mit den Kompetenzen und den Einflussmöglichkeiten von Swiss Life in Einklang bringen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Risikomanagement

Klimarisiken bergen aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften wie längerer Zeithorizonte, nichtlinearer Wirkungsverläufe und Interdependenzen wie auch aufgrund des Fehlens eines Konsenses betreffend klimapolitische Massnahmen und ihre Umsetzung besondere Herausforderungen. Finanzinstitute und Aufsichtsbehörden arbeiten derzeit weltweit an neuen Methodiken und Ansätzen, um Klimarisiken angemessener in die Risikoprozesse zu integrieren. Swiss Life pflegt den Austausch mit den beteiligten Parteien und verfolgt die Entwicklungen.

Die Risikomanagementstandards von Swiss Life

Als wichtigen Eckpfeiler für eine verantwortliche und nachhaltige Geschäftstätigkeit verfügt Swiss Life über ein ganzheitliches, wertorientiertes Risikomanagement. Der Ansatz umfasst quantitative wie auch qualitative Elemente und dient dem Schutz der Kundengelder sowie dem optimalen Einsatz des Risikokapitals. Dies geschieht unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und unter Berücksichtigung des Kapitalmarktumfelds. Durch ein effektives Risikomanagement schützt Swiss Life die Interessen ihrer Anspruchsgruppen und gewährleistet gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens. Dies ermöglicht es Swiss Life, das Vertrauen und die Zuversicht ihrer relevanten Anspruchsgruppen aufrechtzuerhalten.

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil des Führungsprozesses von Swiss Life. Die zuständigen Gremien der Konzernleitung (Group Risk Committee, GRC) und des Verwaltungsrats (Audit Committee, AC und Investment and Risk Committee, IRC) überwachen und steuern die Risiken kontinuierlich. Die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen fliessen in den jährlichen Planungsprozess ein. Einerseits handelt es sich um qualitative Einschätzungen der strategischen Risiken, eine Beurteilung der operationellen Risiken und des internen Kontrollsystems (IKS) sowie um Massnahmen zur stetigen Verbesserung der Informations- und Systemsicherheit. Andererseits werden darin quantitative Elemente wie die Risikobereitschaft der Swiss Life-Gruppe und für die Versicherungseinheiten die Risikobudgetierung und die Anlagestrategie aus dem Asset Liability Management abgedeckt.

Das Risikomanagement von Swiss Life ist in die Strategieentwicklung integriert. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements werden Risiken, welche die strategische Zielerreichung gefährden, einem strukturierten Verfahren zur Ermittlung eines Gesamtrisikoprofils unterzogen. Dabei werden alle Informationen über diese Risiken unter Einbezug der erwarteten Renditen und Kosten berücksichtigt und in die strategische Entscheidungsfindung einbezogen. Um risikobeeinflussende Faktoren bei der Strategieentwicklung angemessen zu beachten und zu adressieren, werden die Abhängigkeiten von Risiken untereinander berücksichtigt.

Ein weiteres, wesentliches Element innerhalb des strategischen Risikomanagements stellen Emerging Risks dar. Es handelt sich dabei um bisher noch unbekannte Risiken oder um unbekannte Entwicklungen bekannter Risiken, die Swiss Life künftig Schaden zufügen könnten. Diese Emerging Risks werden jährlich analysiert, beurteilt und verschiedenen Risikokategorien zugeordnet. Beispiele solcher Risikokategorien sind der demografische und soziale Wandel sowie Veränderungen in der Politik oder Regulierungen. Auch allfällige Risikoaspekte im Zusammenhang mit der Umwelt, den Menschenrechten oder der Governance werden in diesen Beurteilungsprozess einbezogen.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2024 (Kapitel «Risikomanagement»).

Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung von Klimarisiken

Swiss Life erachtet Klimarisiken als Treiber, die sich auf bestehende Risikokategorien auswirken können. Dies steht in Einklang mit der Definition von international tätigen Gremien und Institutionen und (nationalen) Aufsichtsbehörden¹. Dementsprechend sind zu erwartende klimabezogene Finanzrisiken in den klassischen Risikokategorien wie Kredit-, Markt- oder Versicherungsrisiken eingebettet und widerspiegeln sich am Markt. Bis anhin hat sich noch kein Standard etabliert. Deshalb arbeitet Swiss Life aktuell zur Identifikation, zur Bewertung und zur angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken mit qualitativen Analysen wie auch mit unterschiedlichen Klimakennzahlen und klimabezogenen Projektionen.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie integriert Swiss Life in ihre bestehenden Risikomanagementstandards zur Geschäftssteuerung auch Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte.

Auf qualitativer Seite werden beispielsweise klimabezogene Aspekte im Emerging-Risks-Prozess miteinbezogen. Zudem umfassen die strukturierten Prozesse zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils Klimaaspekte. Physische Risiken und Transitionsrisiken beurteilt Swiss Life als strategische Risiken für das Geschäftsmodell. Folglich werden relevante Klimaaspekte in der Geschäftssteuerung berücksichtigt. Zusätzlich untersucht Swiss Life im Rahmen des ORSA, sowohl auf Gruppenebene wie auch auf Ebene verschiedener Divisionen, Szenarien mit Bezug zum Klimawandel. Innerhalb des ORSA-Planungshorizonts erwartet Swiss Life keine materiellen Auswirkungen der klimabezogenen Risiken. Dies wird innerhalb eines regulären Prozesses jährlich geprüft. Des Weiteren werden qualitative Analysen zur Bewertung der klimabezogenen Finanzrisiken mit relevanten internen Anspruchsgruppen durchgeführt.

¹ Beispielsweise die Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS), die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA), die FINMA, die «Autorité de contrôle prudentiel et de résolution» (ACPR) oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Auf quantitativer Seite integriert Swiss Life für die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und anderen Nachhaltigkeitsaspekten von Anlagen systematisch Nachhaltigkeitskennzahlen wie Treibhausgasemissionen und ESG-Ratings von externen Datenanbietern. Dies wird um mittel- und langfristige Spezialanalysen ergänzt, die auf den Szenarien des «Network for Greening the Financial System» (NGFS) basieren. Dabei werden klimabezogene Projektionen des NGFS eingesetzt.

Die Analyse und das Verständnis von Klimakennzahlen gelten für Swiss Life bei der Bewertung und bei der angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen als unverzichtbar. Im Rahmen des Anlageentscheidungsprozesses verfügt Swiss Life deshalb über einen strukturierten und integrierten Prozess zur Berücksichtigung der nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien.

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken auf der Passivseite der Bilanz als gering ein. Deshalb steht aktuell die Aktivseite der Bilanz von Swiss Life im Fokus der quantitativen Analysen zu Klimarisiken. An einer Ausweitung der quantitativen Risikomanagementstandards zur systematischen Identifikation, Bewertung und angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz von Swiss Life wird weiterhin gearbeitet.

Zusätzlich zu den klimabezogenen Finanzrisiken identifiziert, beurteilt und erfasst Swiss Life auch die durch ihre Geschäftstätigkeit und, wo relevant und verhältnismässig, durch ihre Geschäftsbeziehungen verursachten Auswirkungen und die damit verbundenen wesentlichen Risiken für relevante Anspruchsgruppen. Dies wird unter anderem von einer internen Klimaexpertengruppe sowie von Vertreterinnen und Vertretern relevanter Anspruchsgruppen unterstützt.

Zur Prävention von Greenwashing setzt Swiss Life auf eine klare und transparente Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen, in der Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – adressiert werden. Insbesondere bei Anlagelösungen stellt sie sicher, dass angemessene Kontrollmechanismen bestehen und Definitionen, wo angemessen, auf etablierten Branchenstandards basieren. Diese Kontrollmechanismen umfassen zum Beispiel periodische Berichte, welche die wesentlichsten Nachhaltigkeitsaspekte eines Portfolios abbilden und als Diskussionsgrundlage in gewissen Gremien dienen (zum Beispiel im Risk Committee). Zudem erfüllt Swiss Life die aktuellen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der jeweiligen Jurisdiktionen in der Europäischen Union und diejenigen der FINMA.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Wesentlichkeitsanalyse»).

Kennzahlen und Ziele

Swiss Life arbeitet unter anderem mit Kennzahlen und Zielsetzungen, um Klimarisiken und -chancen zu bewerten und um Fortschritte bei der Erreichung entsprechender Ziele zu verfolgen. Beides kann zur zukünftigen Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life beitragen. Durch Swiss Life extern kommunizierte Kennzahlen tragen zudem zu einer höheren Transparenz in der Finanzindustrie bei.

Um in Klimafragen unterschiedliche Perspektiven einbeziehen zu können und Erfahrung mit Kennzahlen und Messmethoden zu sammeln, erfasst und nutzt Swiss Life eine Auswahl verschiedener Kennzahlen und Projektionen. Dadurch soll in allen relevanten Unternehmensbereichen das entsprechende Wissen aufgebaut und vertieft werden. Bei der externen Berichterstattung konzentriert sich Swiss Life derzeit auf Klimakennzahlen, deren Methodologie ausgereift und anerkannt ist und welche sowohl Risiken und Chancen für Swiss Life als auch ihre Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen reflektieren.

Klimakennzahlen und die ihnen zugrunde liegenden Methodiken sind Teil eines relativ jungen Forschungsfelds, entsprechend evolvierend, oft komplex und noch wenig vergleichbar. Zudem basieren Klimakennzahlen auf Annahmen und haben ein entsprechend inhärentes Modellrisiko. Als zusätzliche Herausforderung kommt hinzu, dass aktuell kein breiter Konsens zur Methodik von Klimakennzahlen besteht. Die Qualität und die Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten sind begrenzt, was letztlich die Aussagekraft der Klimakennzahlen einschränkt.

Im Bereich der Anlagen bezieht Swiss Life regelmässig Klimakennzahlen und klimabezogene Projektionen: Klimakennzahlen unter anderem von den unabhängigen Anbietern MSCI ESG Research LLC, Bloomberg, Germanwatch und «Energy and Climate Intelligence Unit» (ECIU), Projektionen insbesondere vom «Network for Greening the Financial System» (NGFS). Dabei werden zum einen vergangenheitsgewandte Kennzahlen wie Treibhausgasemissionen und zum anderen zukunftsorientierte Kennzahlen und Projektionen aus Szenarioanalysen bezogen. Um das Verständnis von Klimarisiken besser beurteilen zu können, nimmt Swiss Life seit 2017 am «Swiss Climate Test» basierend auf dem «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA) teil. Dieser wird vom Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und vom Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) durchgeführt. Swiss Life führt die Integration der Klimaszenariokennzahlen und die weitere Anwendung von verschiedenen Transitionsszenarien schrittweise weiter.

In der Geschäftstätigkeit

Die Betriebsökologie umfasst das betriebliche Umweltmanagement der Swiss Life-Gruppe an den eigenen und den gemieteten Standorten sowie die Emissionen, die aufgrund der Geschäftstätigkeit und durch die eigenen Mitarbeitenden entstehen.

Klimaziele innerhalb der Geschäftstätigkeit der Swiss Life-Gruppe

CO₂-Emissionen

Swiss Life will die CO₂-Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 bis Ende 2027 um 50% reduzieren, indem sie in erster Linie die Reiserätigkeit anpasst und die Energieeffizienz weiter verbessert. Mit diesem Ziel knüpft das neue gruppenweite Unternehmensprogramm «Swiss Life 2027» nahtlos an das vorhergegangene Programm an.

Seit 2022 unterstützt Swiss Life Klimaschutzprojekte, indem sie Zertifikate im Umfang der gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens erwirbt. Swiss Life setzt dabei weiterhin bewusst auf zertifizierte Projekte in ihren europäischen Kernmärkten, die nicht nur zur CO₂-Senkung, sondern auch zum Erhalt der Biodiversität beitragen, zum Beispiel durch Waldschutz und -aufbau oder durch die Produktion von Pflanzkohle. Weitere Informationen über diese Projekte sind auf der Website von First Climate unter «Swiss Life» einsehbar (www.firstclimate.com/id85083429).

Insgesamt betrugen die gemessenen Emissionen im Berichtsjahr 15 889 t CO₂e bzw. 1464 kg CO₂e pro FTE. Dies entspricht gegenüber 2023 einem Anstieg um 7% pro FTE. Dieser Anstieg ist vor allem auf die erstmalige Erfassung der Geschäftsfahrten der Aussendienstmitarbeitenden im direkten Angestelltenverhältnis mit Swiss Life in Frankreich zurückzuführen. Seit 2021 bezieht Swiss Life zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Bis Ende 2024 hat Swiss Life die gesamten Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 um 40% reduziert. Somit hat Swiss Life ihre Zielsetzung, die CO₂-Emissionen pro FTE bis 2024 im Vergleich zu 2019 um 35% zu reduzieren, übertroffen. Die Umweltkennzahlen des Jahres 2024 wurden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer auditert (mehr dazu im Kapitel «Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers»). Swiss Life kompensiert die gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch den Erwerb von Zertifikaten im entsprechenden Umfang.

Die Bilanzierung der CO₂-Emissionen erfolgt nach den international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol Corporate Standard). Die wissenschaftsbasierten CO₂-Äquivalente, die zur Ermittlung herangezogen werden, beziehen folgende relevanten Treibhausgase mit ein:

- Die Scope-1-Emissionen umfassen den Brennstoffverbrauch für Gebäudeheizungen und den Treibstoffverbrauch der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte.
- Die Scope-2-Emissionen umfassen den Verbrauch von zugekauftem Strom und zugekaufter Fernwärme der Betriebsstandorte und Strom für Elektroautos der eigenen Flotte oder von geleasten Autos.
- Bei den Scope-3-Emissionen weist Swiss Life vier Kategorien aus:
 - Kategorie 1 «Zugekaufte Güter & Services» umfasst den Papierverbrauch und den Wasserbezug der Betriebsstandorte. Andere zugekaufte Leistungen, zum Beispiel Serverkapazitäten, die für Swiss Life auch relevant sind, werden in dieser Kategorie noch nicht erfasst.
 - Kategorie 3 «Energieaktivitäten» umfasst die vorgelagerten Prozesse für die Herstellung der zugekauften Gebäudeenergie, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind. Für die Aufsplittung der Energie-Emissionsfaktoren aus Ecoinvent in Scope 1, 2 und 3 wurde die Methodologie der International Energy Agency aus dem Jahr 2017 herangezogen.
 - Kategorie 5 «Abfall» umfasst die Emissionen, die durch die Abfallentsorgung der Betriebsstandorte entstehen.
 - Kategorie 6 «Geschäftsreisen» umfasst die Kilometer, die Mitarbeitende für Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Auto, dem Bus oder dem Flugzeug zurücklegen.

Die anderen Kategorien sind entweder für Swiss Life nicht relevant oder die Daten sind noch nicht in einer zufriedenstellenden Qualität verfügbar. Nebst dem Anspruch, die Datenqualität stetig zu verbessern, überprüft Swiss Life kontinuierlich den Rahmen ihres Bilanzierungsumfangs und potenziell relevante Emissionskategorien und analysiert geeignete Methoden zur Datensammlung. Dazu gehören die derzeit nicht erfassten Scope-3-Emissionen der Kategorie 7 «Pendeln» und der Kategorie 9 «Emissionen aus dem Transport und der Distribution».

Swiss Life prüft die Datengrundlage bezüglich der durch Swiss Life genutzten Immobilien kontinuierlich. Dazu gehören die Plausibilisierung von Hochrechnungen, Emissionsfaktoren, Akquisitionen sowie Veräusserungen von Geschäftsaktivitäten. In diesem Kontext wurde die Berechnung der Umweltkennzahlen auch im Berichtsjahr weiter verfeinert.

Die wesentlichen Änderungen im Berichtsjahr 2024 waren die folgenden:

- Die Gründung der neuen Rechtseinheit Swiss Life Wealth Management AG in der Schweiz per 1. Januar 2024 führte zum Bezug des neuen Standortes Räffelstrasse in Zürich.
- Durch eine interne Überprüfung des Anwendungsbereichs im Berichtsjahr wurde per 1. Januar 2024 der Standort Bleicherweg in Zürich von der Swiss Life Asset Management AG hinzugefügt. Die Mitarbeitenden waren bisher in einer Hochrechnung eingeschlossen.
- Bei Swiss Life Frankreich werden ab 2024 die Daten für den Standort Ma Santé Facile detailliert erfasst.
- Erwerb der Wilfast Förvaltning AB durch Swiss Life Asset Managers in Schweden: Die Anzahl der Mitarbeitenden liegt unter 30 FTE. Somit werden diese in einer Hochrechnung eingeschlossen.
- Die vier Standorte Liverpool, Preston, Cardiff und Basingstoke von Swiss Life International wurden, weil die Anzahl der Mitarbeitenden weniger als 30 FTE beträgt, aus der detaillierten Datenerfassung entfernt und im Jahr 2024 in einer Hochrechnung eingeschlossen.
- Die Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbank Ecoinvent wurden aktualisiert. So wurden die verwendeten CO₂-Faktoren von Ecoinvent 3.10 mit denen von Ecoinvent 3.11 angepasst.

Im Berichtsjahr konnte Swiss Life den Gebäudeenergieverbrauch im Vergleich zu 2023 weiter reduzieren (–5% pro FTE). Gründe dafür sind erweiterte Energiesparmassnahmen an verschiedenen Standorten. Zudem konnte Swiss Life den Verbrauch fossiler Brennstoffe im Vergleich zu 2023 senken. Die Reiseaktivität bei Swiss Life hat im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (+17% pro FTE). Ein Grund dafür ist, dass Swiss Life ab dem Berichtsjahr auch die Geschäftsfahrten der Aussendienstmitarbeitenden im direkten Angestelltenverhältnis mit Swiss Life in Frankreich erfasst. Der Papierverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1% pro FTE. Der Anteil von recyceltem Papier wurde zudem von 16% im Vorjahr auf 19% im Berichtsjahr erhöht. In der Kategorie Abfall entstand eine Reduktion von 12% pro FTE gegenüber dem Vorjahr, bezüglich des Wasserverbrauchs gab es keine Abweichungen. Zudem stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 4% im Vergleich zum Vorjahr, was ebenfalls einen Einfluss auf die relativen Umweltkennzahlen hatte.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Klimaschutz und Betriebsökologie»).

Absolute Umweltkennzahlen✓

Indikator	Einheit	2024	2023	2022
GESAMTE GEBÄUDEENERGIE	kWh	30 265 883	30 761 392	32 812 574
Stromverbrauch in den Gebäuden	kWh	17 616 908	17 071 496	17 204 564
Anteil erneuerbarer Strom	%	100	100	100
Brennstoffverbrauch in den Gebäuden	kWh	8 786 346	9 433 228	11 774 610
Verbrauch fossiler Brennstoffe	kWh	7 086 503	7 874 490	11 110 147
Verbrauch erneuerbarer Brennstoffe	kWh	1 699 843	1 558 738	664 463
Anteil erneuerbarer Brennstoffe	%	19	17	6
Verbrauch von Fernwärme in den Gebäuden	kWh	2 860 786	2 359 763	2 191 895
Hochrechnung gesamte Gebäudeenergie Gruppe	kWh	1 001 843	1 896 906	1 641 505
GESAMTER GESCHÄFTSVERKEHR	km	58 331 575	47 868 341	40 070 743
Fahrten mit öffentlichem Verkehr: Bahn	km	13 272 301	12 565 210	10 663 632
Fahrten mit öffentlichem Verkehr: Bus	km	106 097	227 248	–
Autofahrten eigene Flotte und Leasingfahrzeuge	km	12 977 565	13 692 391	12 308 997
Autofahrten in Fahrzeugen Dritter – Mietwagen, Spesenfahrten und Taxis ¹	km	20 920 701	11 377 843	11 136 998
Flugverkehr	km	10 284 815	8 680 701	5 355 048
Hochrechnung gesamter Geschäftsverkehr Gruppe	km	770 095	1 324 949	606 068
GESAMTER PAPIERVERBRAUCH	kg	559 642	531 836	564 154
Anteil Recyclingpapier	%	19	16	17
Hochrechnung gesamter Papierverbrauch Gruppe	kg	15 301	33 920	31 304
GESAMTER WASSERVERBRAUCH	m ³	65 848	62 984	59 426
Hochrechnung gesamter Wasserverbrauch Gruppe	m ³	2 964	4 607	4 082
GESAMTER ABFALL	kg	643 484	702 906	684 475
Anteil Recyclingabfall	%	54	50	–
Hochrechnung gesamter Abfall Gruppe	kg	29 312	50 693	42 742
GESAMTER VERLUST VON KÜHL- UND KÄLTEMITTEL	kg	–	–	34
GESAMTE EMISSIONEN²	t CO ₂ e	15 889	14 251	16 362
Scope-1-Emissionen³	t CO ₂ e	5 842	7 095	7 406
Scope-2-Emissionen³	t CO ₂ e	885	388	414
Scope-3-Emissionen¹	t CO ₂ e	9 162	6 768	8 542
Scope-3-Emissionen Kat. 1 «Zugekaufte Güter & Services (Papier, Wasser)»	t CO ₂ e	497	462	512
Scope-3-Emissionen Kat. 3 «Energieaktivitäten» ³	t CO ₂ e	328	736	906
Scope-3-Emissionen Kat. 5 «Abfall»	t CO ₂ e	183	232	195
Scope-3-Emissionen Kat. 6 «Geschäftsreisen» ^{1,2}	t CO ₂ e	8 155	5 337	6 930

Relative Umweltkennzahlen pro FTE

Indikator	Einheit	2024	2023	2022
Anzahl Vollzeitmitarbeitende	FTE	10 850	10 442	10 126
Gebäudeenergie	kWh/FTE	2 789	2 946	3 241
Geschäftsverkehr ¹	km/FTE	5 376	4 585	3 957
Papierverbrauch	kg/FTE	52	51	56
Wasserverbrauch	m ³ /FTE	6	6	6
Abfallmenge	kg/FTE	59	67	68
GESAMTE EMISSIONEN²	kg CO ₂ e/FTE	1 464	1 365	1 616
Scope-1-Emissionen³	kg CO ₂ e/FTE	538	679	731
Scope-2-Emissionen³	kg CO ₂ e/FTE	82	37	41
Scope-3-Emissionen^{1,3}	kg CO ₂ e/FTE	844	648	844

¹ Die Anzahl zurückgelegter Autokilometer von Aussendienstmitarbeitenden im direkten Angestelltenverhältnis mit Swiss Life in Frankreich (462 FTE) wurde während der Berichtsperiode in einer Umfrage erhoben und im Jahr 2024 erstmals inkludiert. Diese Daten wurden in den vorherigen Berichtsjahren 2019–2023 nicht rapportiert. Ein mögliches Restatement der entsprechenden Daten im Basisjahr 2019 wird in der nächsten Berichtsperiode geprüft.

² Hierbei werden auch Emissionen erfasst, die durch Beraterinnen und Berater im direkten Angestelltenverhältnis mit Swiss Life verursacht werden.

³ Emissionen in Bezug auf vakante Gebäudeflächen werden ebenfalls unter Scope 1, 2 und 3 rapportiert.

Als Vermögenseigentümerin

Portfolio von Proprietary Insurance Asset Management CO₂-Intensität

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Pariser Klimaabkommen

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten.

Nebst anderen Kennzahlen arbeitet Swiss Life mit der Klimakennzahl CO₂-Intensität. Die CO₂-Intensität ist ein Indikator für die Treibhausgas-effizienz. Bei Liegenschaften widerspiegelt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Geschossfläche. Bei Staatsanleihen setzt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei Unternehmensanleihen und Aktien ins Verhältnis zum Umsatz.

Im direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolio kann Swiss Life die CO₂-Intensität teilweise direkt beeinflussen. In Anlehnung an «Carbon Risk Real Estate Monitor» (CRREM) können Treibhausgasemissionen im Rahmen des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life, welche im Betrieb von Liegenschaften entstehen, den durch den Vermieter kontrollierbaren Emissionen und den durch den Mieter kontrollierbaren Emissionen zugeordnet werden. Swiss Life stützt sich im vorliegenden Bericht auf den GHG Protocol Corporate Standard. Im Rahmen der Klimaberichterstattung von Swiss Life umfasst die CO₂-Intensität die Treibhausgasemissionen aktuell gesamthaft, welche aus dem Betrieb von Liegenschaften resultieren.

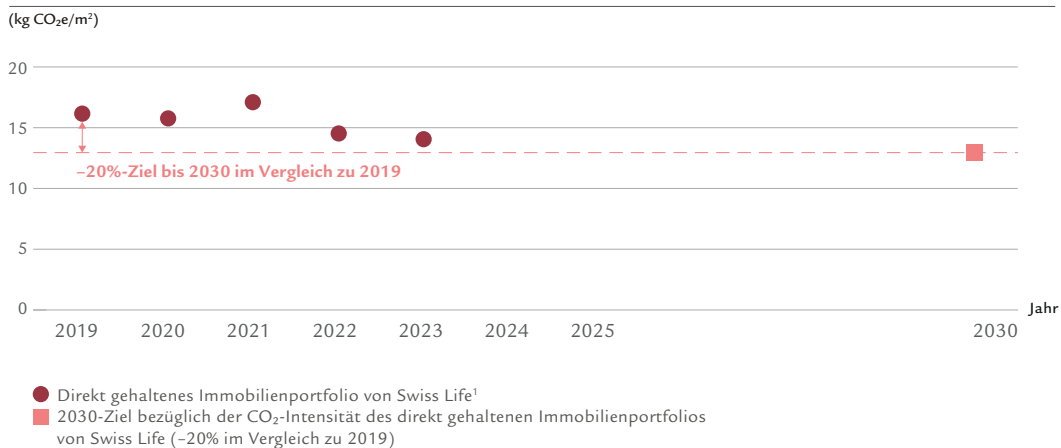
Immobilien sind weltweit einer der grössten Verursacher von CO₂-Emissionen und sind gleichzeitig Klimarisiken ausgesetzt. Als eine führende Immobilieninvestorin in Europa und Eigentümerin eines der grössten privaten Immobilienportfolios der Schweiz nimmt Swiss Life ihre Verantwortung bezüglich des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft wahr.

Swiss Life hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in diesem Zeitraum rund CHF 2 Milliarden investiert. Die Massnahmen umfassen unter anderem die Umsetzung von Energie- und CO₂-Effizienzmassnahmen im Betrieb wie auch den Austausch von fossilen mit nicht fossilen Energieträgern.

Die Periode, die für die aktuelle CO₂-Intensitätsberechnung betrachtet wird, entspricht dem Kalenderjahr 2023. Aufgrund des Datensammelungsprozesses liegen gewisse Verbrauchswerte mit einer Verzögerung von bis zu drei Jahren vor. Deshalb kann es nachträglich zu Anpassungen der CO₂-Intensitäten kommen. Dies spiegelt sich in der Entwicklung der Datenabdeckung wider.

Für das Jahr 2023 beträgt die CO₂-Intensität des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life 14 kg CO₂e/m²✓, was einer Reduktion von 13% im Vergleich zu 2019 entspricht. Basierend auf aktuellen Analysen der geplanten Investitionsausgaben lässt sich eine Reduktion von ~35% bis 2030 erwarten. Die Analysen basieren auf dem im Jahr 2023 aktualisierten Stand von CRREM. Die Festlegung des Reduktionsziels bezüglich CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life basiert auf dem damaligen Stand von CRREM.

CO₂-Intensität



¹ Die Berechnung der CO₂-Intensität berücksichtigt Gebäude des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life per Ende des jeweiligen Jahres, welche zwölf Monate von Swiss Life betrieben wurden. Ausgeschlossen werden Gebäude, welche sich im Bau befinden oder im Laufe des jeweiligen Jahres gekauft oder veräußert wurden. Zudem wurde die Portfoliodefinition und die Datenabdeckung rückwirkend aktualisiert. Die Treibhausgasemissionen der selbst genutzten Bürogebäude sind 2023 erstmalig in der Berechnung der CO₂-Intensität berücksichtigt. Dabei wird für alle Stichtage die Methodik des aktuellen Stands von CRREM angewendet. Die Berechnung der CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life basiert für das Jahr 2023 für 78% der Geschossfläche auf Verbrauchswerten. Der restliche Anteil von 22% wurde geschätzt. Für die Vorjahre bewegt sich die Abdeckung der Verbrauchswerte zwischen 75 und 85% der Geschossfläche. Informationen zu Verbrauchs- und Schätzwerten finden sich im Anhang.

Der Treibhausgasbilanzierung nach dem GHG Protocol Corporate Standard zufolge entsprechen Treibhausgasemissionen im Rahmen des PAM-Wertschriftenportfolios von Swiss Life einer Teilmenge der Scope-3-Emissionen von Swiss Life und sind der Kategorie 15 «Investitionen» zuzuordnen. Bei ausgewählten Kennzahlen mit Bezug zu Treibhausgasemissionen des Unternehmensanleihenportfolios ist Swiss Life bereits heute gut aufgestellt. Diese Position möchte Swiss Life im Rahmen des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2027» halten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Staatsanleihenportfolios von Swiss Life gesunken. Diese Entwicklung kann grösstenteils auf Veränderungen in den BIP der Länder und ihren Treibhausgasemissionen sowie auf Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung zurückgeführt werden.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Staatsanleihenportfolios^{1, 2} der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2024 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)✓

Anlageklasse	Einheit	2024
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	135

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensität entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Staatsanleihenportfolios der Swiss Life-Gruppe. © 2024 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2024 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Unternehmensanleihenportfolios von Swiss Life reflektiert die starke Präsenz dienstleistungsorientierter Industriesektoren¹. Für das PAM-Aktienportfolio werden teilweise replizierende Aktienindexstrategien verfolgt. Deshalb kann die CO₂-Intensität des PAM-Aktienportfolios nur limitiert durch gezielte Anpassungen gesteuert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die gewichtete CO₂-Intensität basierend auf Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Emittenten gesunken. Diese Entwicklung kann grösstenteils auf Veränderungen in den Umsätzen der Unternehmen und ihren Treibhausgasemissionen sowie auf Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung zurückgeführt werden. Die Scope-1- und die Scope-2-Emissionen der Emittenten werden teilweise durch die Emittenten selbst ausgewiesen und teilweise durch den externen Datenanbieter geschätzt.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios^{1, 2} der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2024 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)✓

Anlageklasse	Einheit	2024
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	82
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	87

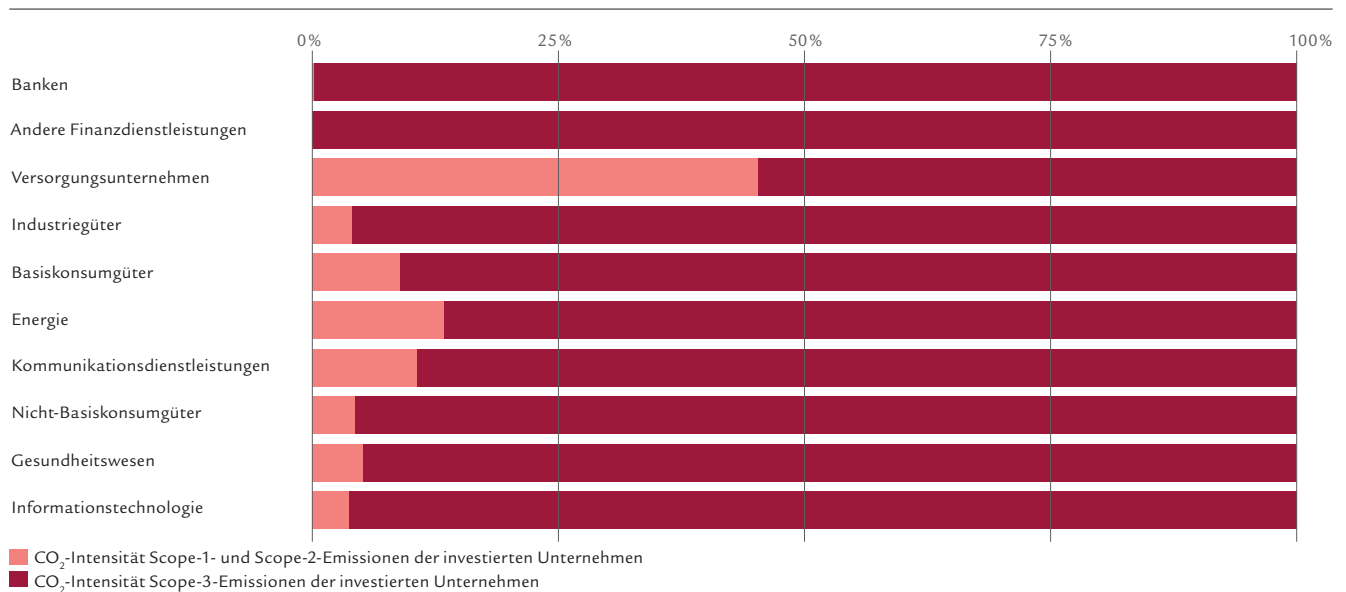
¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht ungefähr 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des PAM-Aktienportfolios der Swiss Life-Gruppe. © 2024 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2024 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

¹ Im Durchschnitt weisen dienstleistungsorientierte Industriesektoren eine geringere CO₂-Intensität durch Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf als andere Industriesektoren.

Das Verhältnis zwischen der gewichteten CO₂-Intensität basierend auf den Scope-1- und den Scope-2-Emissionen der Emittenten und der gewichteten CO₂-Intensität basierend auf den Scope-3-Emissionen der Emittenten fällt pro betrachtetem Industriesektor unterschiedlich aus. Die Scope-3-Emissionen der Emittenten basieren auf Schätzungen des externen Datenanbieters.

Relative Verteilung der Unternehmen, in die durch das PAM-Wertschriftenportfolio¹ der Swiss Life-Gruppe investiert wird, nach Industriesektor der gewichteten CO₂-Intensität von Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu Scope-3-Emissionen, per 31.12.2024



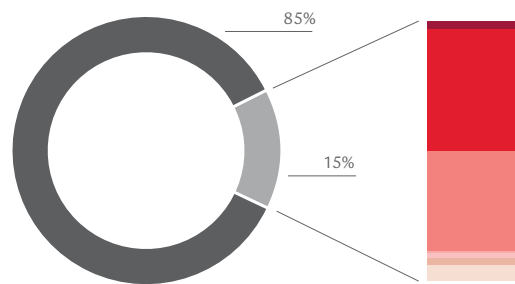
¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldnern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt.

Ein fundiertes Verständnis der Exponierung gegenüber kohlenstoffintensiven und -armen Technologien in klimarelevanten Industriesektoren kann dabei helfen, potenzielle Herausforderungen bezüglich des Wandels hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu erkennen. Ausgewählte Resultate des «Swiss Climate Test 2024», welcher auf PACTA basiert, umfassen entsprechende Angaben. Swiss Life arbeitet mit weiteren Resultaten des «Swiss Climate Test 2024», wo möglich und sachgerecht.

Exponierung in klimarelevanten Industriesektoren des PAM-Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios der Swiss Life-Gruppe in Anlehnung an PACTA

Unternehmensanleihen

Per 31.12.2023



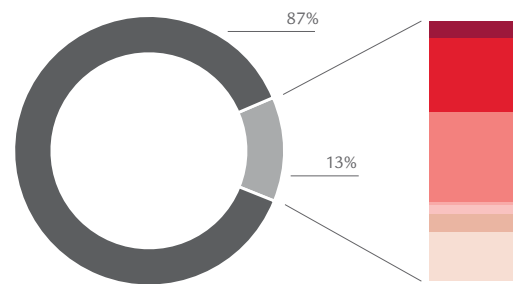
Automobilindustrie
Luftfahrt

Zement
Kohle

Öl und Gas
Strom

Aktien

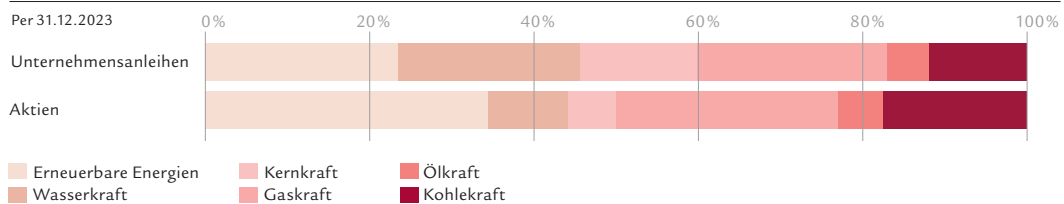
Per 31.12.2023



Stahl
Klimarelevante Industriesektoren in Anlehnung an PACTA
Andere Industriesektoren

Verteilung der kohlenstoffintensiven und -armen Technologien im Industriesektor Strom

Per 31.12.2023



Kohlebezogene Themen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle

Swiss Life hat für das PAM-Unternehmensanleihenportfolio eine Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle definiert und folgt dabei dem Grenzwert bezüglich Kraftwerkskohle, den Swiss Life Asset Managers im Rahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen festgelegt hat.

Zusätzlich folgt Swiss Life für entsprechende Investitionen dem Kohlegrenzwert, den Swiss Life Asset Managers im Rahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen für Infrastruktur-Equity-Anlagen im Rahmen der Infrastrukturfonds festgelegt hat.

Die Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle umfassen die Bereiche, in die Swiss Life entsprechende Investitionen tätigen kann.

Eine formalisierte Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle für das PAM-Unternehmensanleihenportfolio soll zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen und das Risiko von Vermögenswerten mit starkem Wertverlust («Stranded Assets») reduzieren. Im Laufe von 2020 wurden im Rahmen des PAM-Wertschriftenportfolios die Investitionen in Unternehmen, die 10% oder mehr ihres Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen, auf 0% reduziert. Per Ende des Jahres 2024 lag diese Position unverändert bei 0%.

Im Zusammenhang mit Artikel 29 der französischen Regulierung «Loi Énergie-Climat» hat Swiss Life Frankreich eine spezifische Kohleausstiegsstrategie implementiert.

Per Ende 2024 lagen die Investitionen im Rahmen des PAM-Infrastruktur-Equity-Portfolios bezüglich des Grenzwerts unverändert bei 0%.

Anteilgebundenes Versicherungsportfolio

Aufgrund des Konstrukts werden für das anteilgebundene Versicherungsgeschäft (unit-linked) Investitionen in Abhängigkeit von der Auswahl der Kundinnen und Kunden getätigt. Diese Investitionen werden in der Berichterstattung von Swiss Life offengelegt, sind jedoch nicht Teil der quantitativen Nachhaltigkeitsziele. Für Drittparteienfonds, die in Unit-linked-Lösungen von Swiss Life mit Nachhaltigkeitsbezug zur Anwendung kommen, bestehen Mindestanforderungen.

CO₂-Intensität

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») der Investitionen in Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Aktien aus dem anteilgebundenen Versicherungsgeschäft^{1, 2} der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2024 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2024
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	237
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	90
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	85

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Entsprechende Positionen aus der Fondsdurchsicht werden berücksichtigt, wo vorhanden. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 80% der fortgeführten Anschaffungskosten der Investitionen in Staatsanleihen, über 60% der fortgeführten Anschaffungskosten der Investitionen in Unternehmensanleihen und über 40% des Marktwerts der Investitionen in Aktien aus dem anteilgebundenen Versicherungsgeschäft der Swiss Life-Gruppe. © 2024 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2024 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Als Vermögensverwalterin für Drittparteien

Der Ansatz für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers umfasst alle drei Dimensionen des ESG-Spektrums. Im Rahmen der Klimaberichterstattung wird derweil ein besonderer Fokus auf Klima- und damit auf Umweltaspekte gelegt.

CO₂-Intensität

In Anlehnung an CRREM können Treibhausgasemissionen im Rahmen des TPAM-Immobilienportfolios von Swiss Life Asset Managers, welche im Betrieb von Liegenschaften entstehen, den durch den Vermieter kontrollierbaren Emissionen und den durch den Mieter kontrollierbaren Emissionen zugeordnet werden. Swiss Life stützt sich im vorliegenden Bericht auf den GHG Protocol Corporate Standard. Im Rahmen der Klimaberichterstattung von Swiss Life umfasst die CO₂-Intensität die Treibhausgasemissionen aktuell gesamthaft, welche aus dem Betrieb von Liegenschaften resultieren.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des TPAM-Immobilienportfolios¹ von Swiss Life Asset Managers per 31.12.2023

Anlageklasse	Einheit	2023
Immobilien	kg CO ₂ e/m ²	25

¹ Die Berechnung der gewichteten CO₂-Intensität des TPAM-Immobilienportfolios von Swiss Life Asset Managers basiert für das Jahr 2023 für 67% der Geschossfläche auf Verbrauchswerten. Der restliche Anteil von 33% wurde 2023 geschätzt. Informationen zu Verbrauchs- und Schätzwerten finden sich im Anhang.

Der Treibhausgasbilanzierung nach dem GHG Protocol Corporate Standard zufolge entsprechen Treibhausgasemissionen im Rahmen des TPAM-Wertschriftenportfolios von Swiss Life Asset Managers einer Teilmenge der Scope-3-Emissionen von Swiss Life und sind der Kategorie 15 «Investitionen» zuzuordnen.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des TPAM-Staatsanleihen-, -Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios^{1,2} von Swiss Life Asset Managers per 31.12.2024 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2024
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	209
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	84
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	80

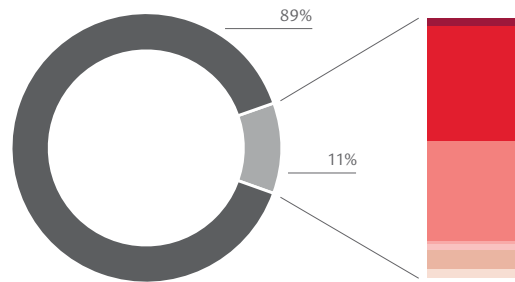
¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Entsprechende Positionen aus der Fondsdurchsicht werden berücksichtigt, wo vorhanden. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% des Marktwerts des TPAM-Staatsanleihenportfolios, über 90% des Marktwerts des TPAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des TPAM-Aktienportfolios von Swiss Life Asset Managers. © 2024 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2024 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Exponierung in klimarelevanten Industriesektoren des TPAM-Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios von Swiss Life Asset Managers in Anlehnung an PACTA

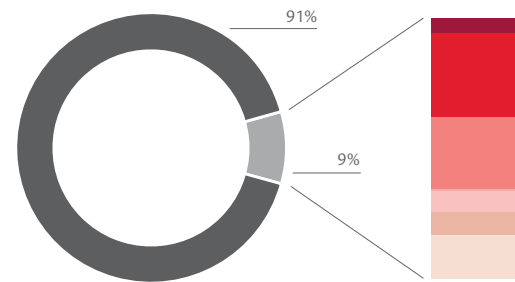
Unternehmensanleihen

Per 31.12.2023



Aktien

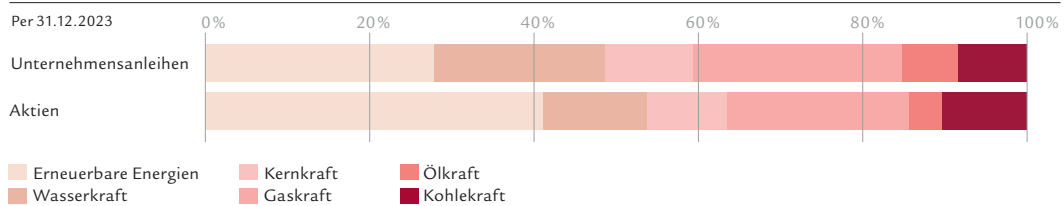
Per 31.12.2023



Automobilindustrie Zement Öl und Gas Stahl Klimarelevante Industriesektoren in Anlehnung an PACTA
 Luftfahrt Kohle Strom

Verteilung der kohlenstoffintensiven und -armen Technologien im Industriesektor Strom

Per 31.12.2023



Erneuerbare Energien Kernkraft Ölkraft
 Wasserkraft Gaskraft Kohlekraft

Kohlebezogene Themen

Ein «Screening» bezüglich Kohle und entsprechend gesetzte Grenzwerte bergen das Potenzial, das Risiko von Vermögenswerten mit starkem Wertverlust («Stranded Assets») zu reduzieren. Dabei sind jedoch auch entsprechende regionale und globale Entwicklungen zu berücksichtigen.

Der Ansatz für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers umfasst deshalb bei Unternehmensanleihen einen Grenzwert bezüglich Kraftwerkskohle. Swiss Life Asset Managers setzt sich bei Kundinnen und Kunden dafür ein, dass diese bei ihren Vermögenswerten einen entsprechenden Grenzwert verfolgen. Dabei wird von neuen Anlagen in Unternehmen abgesehen, die 10% oder mehr des Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen. Im Rahmen der Portfolios und Mandate, für welche der Kohlegrenzwert Anwendung fand, wurden im Laufe von 2020 die Investitionen in Unternehmen, die 10% oder mehr ihres Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen, auf 0% reduziert. Per Ende des Jahres 2024 lag diese Position unverändert bei 0%.

Zusätzlich hat Swiss Life Asset Managers im Rahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen einen Kohlegrenzwert für die Infrastruktur-Equity-Anlagen im Rahmen der Infrastrukturfonds definiert: Auf Investitionen in Unternehmen oder Projekte mit einem Bewertungsbeitrag von Kohle von mehr als 10% wird verzichtet. Das heisst, der Barwert der Mittelflüsse aus dem Abbau, der Extraktion, dem Verkauf, dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle muss unter 10% der Bewertung des Unternehmens bzw. des Projekts liegen. Per Ende 2024 lagen die Investitionen von Infrastruktur-Equity-Anlagen im Rahmen aller Infrastrukturfonds in Unternehmen oder Projekten mit einem Bewertungsbeitrag von 10% oder mehr aus dem Abbau, der Extraktion, dem Verkauf, dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle bei 0%.

Erneuerbare Energie

Swiss Life Asset Managers möchte Chancen nutzen, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Deshalb stellt Swiss Life Asset Managers sicher, dass ihre Infrastrukturfonds unter anderem auch Anlagen in erneuerbare Energie umfassen.

Die Anlagen umfassen eine Vielzahl von Projekten zur Erzeugung von Strom und Wärme aus nachhaltigen Quellen wie Solarenergie und Windkraft. So produzierten die Anlagen des Infrastrukturportfolios im Jahr 2023 insgesamt rund 3136 GWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Davon entfielen 3045 GWh auf Infrastruktur-Equity-Investitionen¹ und 91 GWh auf Infrastruktur-Debt-Investitionen².

¹ Die Produktion erneuerbarer Energie wurde von den Infrastruktur-Equity-Portfoliounternehmen gemeldet und gemäss dem Swiss Life Asset Managers-Beteiligungsanteil zum Stand 31.12.2023 gewichtet.

² Die Produktion erneuerbarer Energie wurde von den Infrastruktur-Debt-Portfoliounternehmen gemeldet und gemäss dem Swiss Life Asset Managers-Anteil am Unternehmenswert zum Stand 31.12.2023 gewichtet.

Stewardship

Swiss Life Asset Managers unterstützte 2024 insgesamt 66 Traktanden mit Bezug zu Klimaaspekten an Generalversammlungen von börsenkotierten Aktiengesellschaften, in welche im Rahmen der Aktienanlagen des gesamten verwalteten Vermögens investiert wurde. Zudem führte Swiss Life Asset Managers 2024 mit 22 ausgewählten Unternehmen, in welche im Rahmen des gesamten verwalteten Vermögens via Aktien oder Unternehmensanleihen investiert wurde, klimabezogene Engagementaktivitäten durch.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin»), im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport und im Bericht über die aktive Übernahme von Verantwortung bei Wertschriften unter www.swisslife-am.com/active-stewardship-report-en.

Im Angebot

Swiss Life ist bestrebt, neben anderen Aspekten auch Klimaaspekte im Versicherungsgeschäft und in der Beratung zu berücksichtigen. Die Produkte von Swiss Life sind stark an die zugrunde liegenden Anlagen und Kapitalflüsse gebunden. Daher liefert die Analyse von Klimarisiken und -chancen rund um entsprechende Anlagen wertvolle Erkenntnisse.

Das Versicherungsgeschäft von Swiss Life konzentriert sich auf das Lebensversicherungsgeschäft. Deshalb ist Swiss Life im Underwriting generell weniger Klimarisiken ausgesetzt als Rückversicherungsgesellschaften oder Sachversicherungen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit in der Versicherung und in der Beratung»).

Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch das Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen sowie Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Diese Interaktion kann Diskussionen über Klimakennzahlen und -ziele umfassen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen

Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken für die Swiss Life AG

Governance, Strategie und Ziele der Swiss Life AG mit Bezug zum Klimawandel entsprechen denjenigen auf Gruppenebene. Das Risikomanagement entspricht dem Risikomanagement auf Gruppenebene, so auch bezüglich Klimarisiken. Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenebene.

Portfolio von Proprietary Insurance Asset Management

Die folgenden quantitativen Angaben zu den klimabezogenen Finanzrisiken beziehen sich auf das PAM-Portfolio der Swiss Life AG.

Die Swiss Life AG trägt zum Reduktionsziel bezüglich CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios der Swiss Life-Gruppe bei. Für das Jahr 2023 beträgt die CO₂-Intensität¹ 14 kg CO₂e/m²✓. Für die Hintergründe der CO₂-Intensität des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios auf Gruppenebene wird auf die Erläuterungen ab Seite 22 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

Für die Hintergründe der gewichteten CO₂-Intensitäten des PAM-Wertschriftenportfolios auf Gruppenebene wird auf die Erläuterungen ab Seite 22 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Staatsanleihen-, -Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios^{1, 2} der Swiss Life AG per 31.12.2024 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)✓

Anlageklasse	Einheit	2024
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	130
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	87
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	87

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldner ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Staatsanleihenportfolios, über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des PAM-Aktienportfolios der Swiss Life AG. © 2024 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2024 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

¹ Die Berechnung der CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz der Swiss Life AG basiert für das Jahr 2023 für 80% der Geschossfläche auf Verbrauchswerten. Der restliche Anteil von 20% wurde 2023 geschätzt. Informationen zu Verbrauchs- und Schätzwerten finden sich im Anhang.

✓ PwC CH

Anteilgebundenes Versicherungsportfolio

Die folgenden quantitativen Angaben zu den klimabezogenen Finanzrisiken beziehen sich auf Investitionen aus dem anteilgebundenen Versicherungsgeschäft (unit-linked) der Swiss Life AG.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») der Investitionen in Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Aktien aus dem anteilgebundenen Versicherungsgeschäft^{1, 2} der Swiss Life AG per 31.12.2024 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2024
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	256
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	86
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	64

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Entsprechende Positionen aus der Fondsdurchsicht werden berücksichtigt, wo vorhanden. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten der Investitionen in Staatsanleihen, über 60% der fortgeführten Anschaffungskosten der Investitionen in Unternehmensanleihen und über 40% des Marktwerts der Investitionen in Aktien aus dem anteilgebundenen Versicherungsgeschäft der Swiss Life AG. © 2024 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2024 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen 2024 im TCFD
Report 2024 an das Management der Swiss Life Holding AG

Zürich

Wir wurden vom Management beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit einer begrenzten Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen 2024 im TCFD Report 2024 der Swiss Life Holding AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ('Swiss Life') für das Jahr endend am 31. Dezember 2024 durchzuführen.

Die folgenden ausgewählten Kennzahlen gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ im TCFD Report 2024 waren Gegenstand unserer Prüfung:

- Die Absolute Umweltkennzahlen Tabelle für das Jahr 2024 in der Tabelle auf Seite 26 im Kapitel Kennzahlen und Ziele.
- Die Kennzahlen «CO₂-Intensität 2023 des direkt gehaltenen PAM Immobilienportfolios» auf Seite 28 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 39 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.
- Die Kennzahlen «Gewichtete CO₂-Intensität 2024 des PAM Wertschriftenportfolios» auf Seite 29 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 39 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.

Andere Vergleichszahlen der Vorjahre sowie vorausschauende Informationen waren nicht Gegenstand unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung.

Die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2024 wurden durch das Management der Swiss Life auf Basis der folgenden im TCFD Report 2024 erläuterten Kriterien erstellt (hiernach die «angemessenen Kriterien»):

- Die Absolute Umweltkennzahlen basierend auf den GHG-Protocol Corporate Standard und dessen spezifische Anwendung gemäss Beschreibung auf den Seiten 22 und 23 im Kapitel Kennzahlen und Ziele und im Glossar auf Seite 44 des TCFD Reports 2024.
- Die gewichtete CO₂-Intensität 2024 des PAM Wertschriftenportfolios wurde nach den im Glossar auf den Seiten 44 bis 46 des TCFD Reports 2024 beschriebenen Vorgehen berechnet.
- Die CO₂-Intensität 2023 des direkt gehaltenen PAM Immobilienportfolios wurde nach den im Glossar auf den Seiten 44 bis 46 des TCFD Reports 2024 beschriebenen Vorgehen berechnet.

Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten für die ausgewählten Kennzahlen 2024 gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ im TCFD Report 2024 unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren, insbesondere die unvollständige wissenschaftliche Grundlage, um CO₂ und andere Treibhausgasemissionen zu bestimmen. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den im TCFD Report 2024 dargelegten angemessenen Kriterien der Swiss Life gelesen werden.

Verantwortung des Managements

Das Management der Swiss Life Holding AG ist für die Auswahl der im TCFD Report 2024 dargelegten Kriterien, die Erstellung und die Offenlegung der ausgewählten Kennzahlen gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ im TCFD

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Report 2024 als Ganzes in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet ebenfalls die Einrichtung und das Betreiben eines internen Kontrollsystems und das Führen angemessener Aufzeichnungen.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement

Wir sind im Einklang mit dem «International Code of Ethics for Professional Accountants» (einschliesslich den «International Independence Standards») ausgegeben vom «International Ethics Standards Board for Accountants» (IESBA Code) von Swiss Life unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG wendet den Internationalen Standard für Qualitätsmanagement 1 an, der von ihr verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem zu entwerfen, zu implementieren und zu betreiben, einschliesslich Richtlinien oder Verfahren zur Einhaltung ethischer Ansprüche, beruflicher Standards und geltender gesetzlicher und behördlicher Anforderungen.

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über ausgewählte Kennzahlen 2024 im TCFD Report 2024 abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den «International Standards on Assurance Engagements» ISAE 3000 (Revised) *Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information* und ISAE 3410 *Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements* vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, ob die ausgewählten Kennzahlen 2024 gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ im TCFD Report 2024 auf den Seiten 26, 28, 29 und 39 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2024 beschriebenen, angemessenen Kriterien erstellt worden sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Prüfungshandlungen

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Die Beurteilung der Eignung der angewandten, angemessenen Kriterien für die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen 2024, wie sie auf den Seiten 22 und 23 im Kapitel Kennzahlen und Ziele und im Glossar auf den Seiten 44 bis 46 enthalten sind;
- Befragungen der relevanten Personen für die ausgewählten Kennzahlen gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ im TCFD Report 2024;
- Einsicht von relevanten Dokumenten;
- Stichprobenbasierte Überprüfung der Datenquellen;
- Abstimmung der Datenquellen mit Finanz- und anderen relevanten Informationen;
- Überprüfung der relevanten Berechnungen;
- Analytische Prüfungshandlungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Kennzahlen 2024 gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ auf den Seiten 26, 28, 29 und 39 im TCFD Report



2024 der Swiss Life Holding AG wie im Paragraph Prüfungsgegenstand beschrieben nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2024 angemessenen Kriterien auf den Seiten 22 bis 23 und im Glossar auf den Seiten 44 bis 46 erstellt worden sind.

Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für das Management der Swiss Life Holding AG bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihnen über ausgewählte Kennzahlen gekennzeichnet mit dem Symbol „✓ PwC CH“ im TCFD Report 2024 Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit dem vollständigen TCFD Report 2024, damit das Management darlegen kann, dass es seiner Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Berichts über die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2024 nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irgendjemand anderes als dem Management der der Swiss Life Holding AG für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Eberli

Natalia Dmitrieva

Zürich, 9. April 2025

Beilage:

- Swiss Life TCFD Report 2024

Die Pflege und Integrität der Internetseite der Swiss Life Holding AG liegt in der Verantwortung des Managements; Die von uns als unabhängige Wirtschaftsprüfer durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von Swiss Life Holding AG, und dementsprechend übernehmen wir keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den präsentierten Informationen oder Kriterien aufgetreten sind, seit sie auf der Internetseite präsentiert wurden.



Anhang

Glossar

Treibhausgasemissionen

Der GHG Protocol Corporate Standard teilt die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in drei Bereiche («Scopes») ein. Scope-1-Emissionen sind direkte Emissionen aus Quellen, die sich im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden. Scope-2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie. Scope-3-Emissionen sind alle (nicht in Scope-2-Emissionen enthaltenen) indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens entstehen, einschliesslich der vor- und der nachgelagerten Emissionen.

Zudem gibt der GHG Protocol Corporate Standard die Treibhausgase vor, welche berücksichtigt werden sollen. Diese umfassen die Gase, welche im Kyoto-Protokoll festgelegt sind.

Weitere Angaben finden sich unter www.ghgprotocol.org/corporate-standard.

CO₂-Intensität

Um die Treibhausgasemissionen der Gebäude und der Emittenten zu vergleichen, müssen Unterschiede zwischen Gebäuden und zwischen Emittenten berücksichtigt werden. Das bedeutet, die Treibhausgasemissionen müssen normalisiert werden. Für Gebäude, Länder und Unternehmen besteht ein Ansatz darin, die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Geschossfläche eines Gebäudes bzw. zum nominalen BIP eines Landes bzw. zum Umsatz eines Unternehmens zu betrachten. Die daraus resultierende Kennzahl wird CO₂-Intensität genannt.

Immobilien

Die Definition der CO₂-Intensität für Gebäude, mit welcher Swiss Life arbeitet, umfasst Treibhausgasemissionen, die aus dem Betrieb der Gebäude resultieren. Grundsätzlich basieren die Treibhausgasemissionen auf Verbrauchswerten und Emissionsfaktoren, die den methodischen Grundsätzen des GHG Protocol Corporate Standard entsprechen. Die Emissionsfaktoren basieren auf der Methodik von CRREM. Im Jahr 2023 wurde die aktualisierte Methodik von CRREM zugänglich gemacht, welche in angepassten Emissionsfaktoren resultiert. Die CO₂-Emissionen der Betriebsstandorte von Swiss Life werden mit Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent (Version 3.11 aus dem Jahr 2024), Ademe (Version 17 aus dem Jahr 2017) und Mobitool (Version 3 aus dem Jahr 2023) ermittelt. Es werden Emissionen aus den eigenen Betriebsstandorten sowie aus Standorten von Tochterunternehmen rapportiert.

Auf Basis der Charakteristiken von Gebäuden können sich Schwankungen in den Verbrauchswerten ergeben, unter anderem aufgrund von temporären Leerständen (zum Beispiel aufgrund von Umnutzungen). Die Berechnung der CO₂-Intensität berücksichtigt Gebäude per Ende des jeweiligen Jahres, welche zwölf Monate von Swiss Life betrieben wurden. Zudem werden Käufe, Verkäufe und grössere Umbauten aus der CO₂-Intensitätsberechnung für das betrachtete Jahr ausgeschlossen. Zusätzlich wurde die Portfoliodefinition des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios rückwirkend aktualisiert. Aus der manuellen Erfassung der Verbrauchswerte für Gebäude in der Schweiz ergibt sich eine zeitliche Verschiebung. Für das PAM- und das TPAM-Immobilienportfolio erfolgt die Ablesung der Verbrauchswerte via automatische Zählersysteme oder Nebenkostenabrechnungen. Die Verbrauchsdaten basieren auf dem Stichtag Ende Juli und werden von den Divisionen validiert.

Für einen Teil der Gebäude sind keine oder nur unvollständige Daten (exklusive Mieterstrom) vorhanden. Für diese Gebäude wurde mit Schätzwerten gearbeitet. Darüber hinaus schätzt Swiss Life für einen Grossteil der Gebäude die Treibhausgasemissionen, welche sich aus dem Mieterstrom ergeben. Diese Schätzwerte berücksichtigen sowohl die bestehenden Normen und Richtlinien der Länder wie auch Verbrauchswerte aus Vorjahren. In der Schweiz und in Deutschland verwendet Swiss Life eine Schätzmethode, die auf dem Baujahr und der Energieeffizienzklasse der Gebäude beruht. Sofern keine Energieausweisinformation verfügbar ist, werden CRREM-Referenzwerte verwendet. In Frankreich werden Deepki-Referenzwerte verwendet.

Swiss Life orientiert sich bei der Normalisierung der Treibhausgasemissionen (Berechnung der CO₂-Intensität) von Gebäuden an CRREM und verwendet dazu die Geschossfläche bzw. die geschossinterne Fläche (Gebäude in der Schweiz). Falls die Fläche nicht aus Plandaten verfügbar ist, werden entsprechende Benchmark-Faktoren zur Ermittlung der Fläche herangezogen. Die Definition der Geschossfläche entspricht den Vorgaben von CRREM und «Global Real Estate Sustainability Benchmark» (GRESB).

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Gebäude} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [kg CO}_2\text{e]}}{\text{Geschossfläche [m}^2\text{]}}$$

Wertschriften

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Länder bezüglich produktionsbedingter Treibhausgasemissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Land} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{nominales BIP [USD Mio.]}}$$

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Unternehmen bezüglich Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Unternehmen} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{Umsatz [USD Mio.]}}$$

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»)

Um die CO₂-Intensität der Gebäude und der Emittenten auf Portfolioebene zu aggregieren, arbeitet Swiss Life mit der gewichteten CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»). Dabei entsprechen die Gewichte w_i den Portfoliogewichten auf Basis der Geschossfläche oder vergleichbaren Flächenarten für Gebäude, den Portfoliogewichten auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten für Staats- und Unternehmensanleihen sowie den Portfoliogewichten auf Basis der Marktwerte für Aktien.

$$\text{Gewichtete CO}_2\text{-Intensität} = \sum_i w_i \cdot (\text{CO}_2\text{-Intensität})_i$$

Szenarioannahmen

Die Festlegung des Reduktionsziels bezüglich CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life basiert auf dem damaligen Stand von CRREM (CRREM 2020), welcher auf dem «1.5° Celsius Friends of the Earth»-Szenario beruhte.

Weitere Angaben finden sich unter www.crrem.eu.

Terminologien um verantwortungsbewusstes Anlegen

Um einen Beitrag an die Konvergenz der Terminologien um verantwortungsbewusstes Anlegen zu leisten, haben PRI, das «CFA Institute» und die «Global Sustainable Investment Alliance» (GSIA) im November 2023 gemeinsam eine Definition der Ansätze, welche ihres Erachtens einem verantwortungsbewussten Anlegen zuzuordnen sind, veröffentlicht.

Weitere Angaben finden sich unter <https://www.unpri.org/investment-tools/definitions-for-responsible-investment-approaches/11874.article>.

Abkürzungsverzeichnis

ACPR	Autorité de contrôle prudentiel et de résolution
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAFU	Schweizer Bundesamt für Umwelt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CIO	Chief Investment Officer
CO ₂ e	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente
CRO	Chief Risk Officer
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor
ECIU	Energy and Climate Intelligence Unit
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
ESG	Environment, Social, Corporate Governance
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FSB	Financial Stability Board
FTE	Vollzeitstelle («Full-Time Equivalent»)
GHG	Treibhausgas («Greenhouse Gas»)
GPS	Group Performance System
GRC	Group Risk Committee
GRESB	Global Real Estate Sustainability Benchmark
GSIA	Global Sustainable Investment Alliance
IAIS	Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden
IKS	Internes Kontrollsystem
IRC	Investment and Risk Committee
ISSB	International Sustainability Standards Board
NGFS	Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System
NZAM	Net Zero Asset Managers initiative
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PAI	Principal Adverse Impact
PAM	Proprietary Insurance Asset Management
PRI	Principles for Responsible Investment
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation
SIF	Staatssekretariat für internationale Finanzfragen
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
TPAM	Third-Party Asset Management

Sonstiges

Bestimmte Daten (die «Daten») stammen von / sind urheberrechtlich geschützt durch MSCI Inc., MSCI ESG Research LLC oder deren verbundene Unternehmen («MSCI») oder Datenanbieter (zusammen die «MSCI-Parteien») und wurden möglicherweise zur Berechnung von Werten, Signalen oder anderen Indikatoren verwendet. Die Daten dürfen nur für interne Zwecke verwendet werden und dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Daten stellen weder ein Angebot zum Kauf oder zum Verkauf dar noch dürfen sie als Werbung oder Empfehlung für Wertpapiere, Finanzinstrumente oder -produkte, Handelsstrategien oder Indizes verwendet werden. Zudem sind die Daten nicht als Hinweis oder Garantie für zukünftige Wertentwicklungen zu verstehen. Einige Fonds können auf MSCI-Indizes basieren oder an diese gekoppelt sein, und MSCI kann auf der Grundlage des verwalteten Fondsvermögens oder anderer Kennzahlen entschädigt werden. MSCI hat eine Informationsbarriere zwischen der Indexforschung und bestimmten Daten errichtet. Des Weiteren dürfen keine Daten genutzt werden, um festzulegen, welche Wertschriften zu erwerben oder zu veräussern oder wann sie zu erwerben oder zu veräussern sind. Die Daten werden «as is» zur Verfügung gestellt und die Nutzerin oder der Nutzer übernimmt das gesamte Risiko der Nutzung der Daten. Die MSCI-Parteien übernehmen keine Gewähr oder Garantie für die Echtheit, die Richtigkeit und/oder die Vollständigkeit der Daten und weisen ausdrücklich darauf hin, dass sie jegliche Garantien ausdrücklicher oder stillschweigender Natur ablehnen. Keine der MSCI-Parteien ist haftbar für Fehler oder Unterlassungen in Verbindung mit hierin enthaltenen Daten oder jegliche Art von direkten, indirekten, besonderen oder anderen Schäden, Schadenersatz mit Strafcharakter oder Folgeschäden (einschliesslich entgangener Gewinne), auch wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Kontaktadressen

Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich
Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com

Investor Relations
Tel. +41 43 284 52 76
investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services
Tel. +41 43 284 61 10
shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations
Tel. +41 43 284 77 77
media.relations@swisslife.ch

TCFD Report 2024

Der TCFD Report erscheint in Deutsch und Englisch und umfasst Inhalte zum Umgang mit Klimarisiken und -chancen in Governance, zur Klimastrategie, zum Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Für alle Inhalte ist der deutsche Text massgebend.

Sie finden den TCFD Report online unter: www.swisslife.com/de/tcf-report

Impressum

Herausgeber — Swiss Life Holding AG, Zürich

Realisation — Swiss Life, Group Risk und Group Sustainability, Zürich

Produktion — Management Digital Data AG, Zürich

© Swiss Life Holding AG, 2025

DISCLAIMER UND HINWEIS

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder zum Verkauf, zum Handel oder zu Transaktionen mit Wertpapieren von Swiss Life dar. Anlegerinnen und Anleger dürfen sich bei Anlageentscheidungen nicht auf diese Informationen verlassen.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere in die Zukunft gerichtete Aussagen in Bezug auf Swiss Life enthalten, die mit Risiken und Ungewissheiten einhergehen. Dazu gehören unter anderem die künftige globale Wirtschaftslage, die Marktbedingungen, die Aktivitäten von Mitbewerbern, Änderungen von Gesetzen und Vorschriften sowie Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle von Swiss Life liegen. Die Leserinnen und Leser sollten sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, den Leistungen und den Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführenden, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Beratenden oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder der Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und lehnen jegliche Haftung für die Verwendung der vorliegenden Publikation oder einer mit ihr verlinkten Website ab. Swiss Life gibt keine ausdrücklichen oder impliziten Zusicherungen und übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit der Verwendung der vorliegenden Publikation. Die Leserinnen und Leser erklären sich damit einverstanden, dass jeder Zugriff auf und jede Nutzung dieses Dokuments und der darin verlinkten Websites und der darin enthaltenen Informationen auf eigenes Risiko erfolgt. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführenden, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Beratenden oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Wir unterstützen Menschen dabei,
ihr Leben finanziell selbstbestimmt
zu gestalten.